

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

35 (30.4.1908)

# Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Deutschen Rugby-Verbandes  
und der  
Deutschen Sportbehörde  
... für Athletik ...

**Illustrierte Zeitschrift**  
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ...  
Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung  
Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig  
Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1118  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 35.

Karlsruhe i. B., den 30. April 1908.

4. Jahrgang.

## Repräsentative Mannschaft des D. F. B.

Aus einem so mächtigen Heere von Spielern die elf besten herauszufinden, ist eine sehr schwere Aufgabe und es wird wohl unmöglich sein, sie je in einer alle befriedigenden Weise zu lösen. Mit Recht sagt daher Gracchus: „Wartet erst die Erfahrungen ab, und dann urteilt.“

Wir haben nun die Erfahrungen von zwei Wettspielen gemacht und dabei gesehen, daß die jetzige Art der Mannschaftsaufstellung nicht die richtige sein kann. Ein System, das zuläßt (um nur ein Beispiel zu erwähnen), daß ein Verband für Basel seinen drittbesten Verteidiger stellt, während ein hochklassiger Spieler wie Gutsch, der in Deutschland seinesgleichen sucht, brach liegt, taugt absolut nichts. Wie kommt es, daß Berlin Eichmann nicht nach Basel schickte? Sollten nicht in solch großen Tagen alle anderen Spiele, wie Berlin — Wien usw., ausfallen? Warum stellte der spielstarke Berliner Verband nur einen Spieler für Basel? Ich glaube, daß eine süddeutsche Mannschaft mit Burkart, Kipp, Böble, Förderer und Merkle als Stürmer jederzeit in der Lage wäre, die Schweiz einwandfrei zu besiegen. Warum soll es denn eine alldeutsche Mannschaft nicht können? In Basel hat die Verteidigung versagt, in Berlin hat der Sturm nicht befriedigt. Hätte man in Berlin obengenannte Stürmer zur Verfügung gehabt, so wäre nach meiner Meinung England nicht in die Lage gekommen, zu telegraphieren: „Their attack was poor“.

Wir haben auch gesehen, daß die Verbände teilweise nicht ihre besten Vertreter entsandt haben; hauptsächlich wohl deshalb nicht, weil sie ihre Spieler selbst zu wenig gekannt haben. Wie machen wirs nun künftig besser?

Bei Aufstellung der Mannschaften dürfen wir vom grünen Tisch aus nicht zu bürokratisch vorgehen und uns nicht so sehr an den toten Buchstaben halten.

Es ist meines Erachtens zunächst erforderlich, daß die Verbände ihre besten Spieler überhaupt kennen. Im weiteren, daß der D. F. B. unter den ihm als würdig bezeichneten Vertretern seine Elf nach einem System aussucht, das uns die Güte unserer internationalen Mannschaft auch wirklich garantiert.

Wie finden nun die Verbände ihre besten Spieler? Sie stellen selbst Kreis- und Verbandsmannschaften auf. Ueber die Art der Aufstellung bin ich allerdings anderer

Meinung, wie z. B. Romeo; ich gehe nicht soweit wie er und rechne mehr mit den Vereinen. Wer in die Verwaltung eines großen Vereins, der glücklicher Platinhaber ist, Einblick hat, weiß, daß derartigen Vereinen leider der Sport schon zu sehr Geschäft sein muß. Nehmen wir an, ein solcher Verein hat drei hochklassige Spieler, von denen vielleicht gar schon im voraus feststeht, daß sie Verbandsvertreter sein werden, so müßten sie sich trotzdem an 4—5 Spielen beteiligen. Das wären ebensoviele kostbare Sonntage, an denen der betroffene Verein seine besten Spieler entbehren müßte. Rechnet man dazu noch die Tage, an denen große Vereine während der Meisterschaftsspiele unnötigerweise durch den Verband gezwungen sind, gegen alle möglichen minderwertigen Vereine zu spielen, so kann man es begreifen, wenn unsere Vereins-Finanzleute (nicht „Fanatiker“ Herr Romeo!) Oh! rufen.

Ich bin auch sehr für einen idealen Fußballbetrieb, glaube aber, daß unsere Platzvereine bei dem System Romeo mit der Zeit streifen würden und möchte gerade an dieser Stelle davor warnen, die Aufstellung repräsentativer Mannschaften auf die Spitze zu treiben; schließlich wollen auch noch die einzelnen Städte solche aufstellen und die Vereinsspiele, die doch in jeder Beziehung mehr bieten, müßten zu sehr darunter leiden.

Nach Vorstehendem würde es sich also empfehlen, durch die amtlichen Organe Kreismannschaften aufstellen zu lassen. Ganz schwache Kreise wären auszuschalten; die übrigen spielen gegeneinander. Auf Grund der dabei gesammelten Erfahrungen Aufstellung einer A- und einer B-Verbandsmannschaft durch den Spielausschuß. Bei Arbeitsüberhäufung durch erweiterten oder durch besonderen Ausschuß (Vorschlag des Herrn Dulberg); dabei denke ich besonders an unsere erstklassigen Schiedsrichter, die doch sicher die Mannschaften genau kennen.

Dabei müßte man auch diese Spieler berücksichtigen, die zwar für eine Kreismannschaft nicht aufgestellt sind, sich aber doch mindestens für die Verbands-B-Mannschaft eignen (vergl. Kipp Südkreis).

Zu meinen weiteren Ausführungen werde ich nun versuchen, den Vorschlag des Herrn Defner, dem ich vollständig zustimme, weiter auszubauen.

Von den Spielern der beiden Mannschaften eines Verbandes sucht dieser diejenigen aus, die er für geeignet hält, Deutschland zu vertreten und teilt ihre Namen in Listen, der Güte nach geordnet, dem D. F. B. mit. (Es

sind beide, die A- und die B-Mannschaft, zu berücksichtigen, weil zwei Spieler, die denselben Posten inne haben, gleich gut und beide die besten Spieler ihres Verbandes überhaupt sein können, sodas anzunehmen ist, der eine wird Vertreter des D. F. B. und der andere u. U. sein Ersatzmann). Es kann nun vorkommen, das ein Verband seine Spieler bezügl. ihrer Tüchtigkeit überschätzt, also zu viele anmeldet oder aber, das ein anderer durch die Entscheidung sich gekränkt fühlen könnte; durch zweckmäßige Auswahl wird der D. F. B. ersterem immer, letzterem sehr oft begegnen können.

In erster Linie müßte die Spielstärke und in zweiter Linie erst die Größe der Verbände für die Zahl der zu stellenden Vertreter maßgebend sein; spielschwache Verbände hätten, wenn nicht ganz besondere Umstände dagegen sprechen, von vornherein auszuscheiden.

Der D. F. B. ordnet die Listen der Verbände nach ihrer Spielstärke und nummeriert die Namen sämtlicher Spieler derart, das er beim besten Spieler des spielstärksten Verbandes mit 1 beginnt und beim besten Spieler des folgenden Verbandes weiterführt, sodas er dann nachstehendes Schema erhält:

Verband A meldet:		Verband B meldet:	
1. A... rechter Verteid. (*)	2. F... Torwächter. (*)	6. B... linker Läufer. (*)	7. G... Mittelläufer. (*)
11. C... Mittelstürmer.	12. H... linker Verteidiger.	16. D... linker Innenst. (*)	17. J... rechter Stürmer.
E... linker Innenst.	K... rechter Innenst.	u. s. w.	u. s. w.
Verband C meldet:		Verband D meldet:	
3. L... linker Verteid. (*)	4. N... rechter Stürmer. (*)	8. M... Mittelstürmer. (*)	9. R... rechter Verteidiger.
13. O... linker Stürmer. (*)	14. S... Mittelstürmer.	18. P... linker Stürmer.	19. T... rechter Innenst. (*)
Q... Torwächter.	u. s. w.	u. s. w.	
Verband E meldet:			
5. U... rechter Stürmer.		10. V... rechter Läufer. (*)	
15. W... Torwächter.			
20. u. s. w.			

Die Auswahl erfolgt nun in der Reihenfolge der Nummerierung; die gewonnene Mannschaft (\*) wäre: F. Torwächter, L. und R. Verteidiger, V., G. und B. Läufer, N., D., M., T. und Q. Stürmer. Verband A stellt drei, Verband B zwei, Verband C drei, Verband D zwei und Verband E nur einen Mann und zwar nicht einmal seinen besten, weil der spielstärkere Verband D bereits einen rechten Stürmer an erster Stelle gemeldet hat. Die übrig gebliebenen Spieler werden zu einer zweiten Mannschaft zusammengestellt, aus der dann der Ersatz zu nehmen wäre, z. B. als Ersatzmann für den rechten Stürmer D. nicht ein anderer des Verbandes D, sondern U. vom Verbande E.

Etwas vollkommeneres wird auch dieses System nicht bieten und man darf sich bei seiner Anwendung keineswegs immer an den toten Buchstaben halten. Doch eines ist sicher: es wird gegenüber dem bisherigen Verfahren einen ganz erheblichen Vorteil bringen und uns eine Elf ins Feld stellen, die, wenn sie auch nicht die beste sein sollte, die wir haben, unsern deutschen Fußballsport jederzeit würdig vertreten wird.

Karlsruhe i. B.

H. Bachmann.

### Mülhauser Sportbrief.

Auf dem Terrain des F. C. N. standen sich gestern die 2. Mannschaft des F. C. Basel und die 1. Mannschaft des F. C. N. zum Retourwettspiel gegenüber. Der Anstoß der Einheimischen mißglückt. Der Ball bleibt einige Zeit im Besitze der Basler, die ihr erstes Tor erzielen. Sofort nach Anstoß kommen die Stürmer Basels vor Nationals Tor und haben seine Verteidiger alle Hände voll zu tun, um die schönen Angriffe Basels abzuwehren. Bald darauf gelingt es dem Mittelstürmer Nationals gleichzuziehen. Stand bei Halbzeit 1:1.

Nach Halbzeit läßt das Drängen der Gäste nach und wird das Spiel ausgeglichen. Beiderseits erfolgen schöne Vorstöße, die aber bei der gegnerischen Verteidigung scheitern, bis National durch einen schönen Durchbruch des Mittelstürmers abermals einsenden kann. Trotz Anstrengung der Basler erzielt der Rechtsaußenpieler sein drittes Tor. Dieser Sieg 3:1 beweist, das National in vollständiger Aufstellung sich mit jeder zweitklassigen Mannschaft messen kann.

R. H.

### Sportbrief aus Heilbronn a. N.

Am Ostermontag, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, begann das Wettspiel zwischen der 2. Mannschaft des F. C. Germania Durlach und der 2. Mannschaft der F. G. 96 Heilbronn. Vor Halbzeit gelang es keiner Partei, ein Tor zu treten; erst kurz vor Schluß des Spiels gelang es den Durlachern, ihrem Gegner ein Tor beizubringen.

Am demselben Tage, um 4 Uhr nachmittags, traten die 1. Mannschaft des F. C. Melitia Offenbach a. M. und die 1. Mannschaft der Heilbronner F. G. zum Wettspiele an. Da beide Mannschaften ziemlich gleich waren, so wurde der Wettkampf äußerst hartnäckig. Doch gelang es dem linken Flügelstürmer der Heilbronner, das erste Tor zu treten, welches nach Halbzeit durch ein Tor zugunsten Melitias wieder ausgeglichen wurde. Es wurde ein schönes, offenes Spiel ausgetragen, wie schon lange keines mehr in Heilbronn dargeboten wurde. Hoffentlich hat dieses schöne Wettspiel wesentlich zur Förderung unseres schönen Fußballsportes in hiesiger Stadt beigetragen. Endresultat 1:1.

Am Ostermontag, 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags, spielte die 1. Mannschaft der F. G. 96 Heilbronn gegen den F. B. Cannstatt. Die leichten Leute dieser Mannschaft zeigten ein sehr mutiges, schönes Zusammenenspiel, konnten jedoch gegen ihre Gegner nicht aufkommen. Da sich die Cannstatter in kritischen Momenten vor ihrem eigenen Tore festsetzten, so dauerte es lange, bis ein Tor getreten wurde. Erst zehn Minuten vor Beendigung des Wettspieles gelang es dem linken Flügelstürmer der F. G. 96, seinem Gegner das erste Tor beizubringen, dem kurz darauf ein zweites folgte. Somit gewann F. G. 96 Heilbronn mit 2:0.

Sehr gut spielte der Cannstatter Torwart, der durch sein tapferes Spiel eine größere Niederlage seiner Farben verhinderte.

### Einem vielseitig geäußerten Wunsche

Rechnung tragend, haben wir eine geschmackvolle Einbanddecke für die „Süddeutsche Sportzeitung“ pro 1907 angefertigt. — Bestellungen erbitten umgehend, um die Auflage bestimmen zu können, damit im Versand keine zu grosse Verzögerung eintritt. — Die Einbanddecke kostet pro Stück Mk. 1.—. Gebundene Jahrgänge von 1907 pro Exemplar Mk. 6.—.

Verlag der „Süddeutschen Sportzeitung“.

# Auf nach **Sportplatz 1. F. C.** Pforzheim an den Weiherwiesen.

Kein Sportsmann versäume die sportl. Hochkonjunktur

1. Mannschaft des 1. F. C. Pforzheim spielt am



(Von links nach rechts) Schweidert II, Sicking, Gengenbach, Hiller I (Spielf.), Biry, Clappier, Kiehnte, Stöhr, Hiller II (Spielführer der deutschen repräsentativen Mannschaft), Wagner, Wandreg.

**Freitag, den 1. Mai** ◀ abends 6 Uhr ▶ gegen die  
**englische comb. Amateur-Mannschaft**  
des F. C. Pirates. Pirates siegten zuletzt 8:0 über Bayern München.

**Sonntag, den 3. Mai** ▶ nachmittags 3 Uhr:

## 2 Meister-Wettkämpfe

Vorrunde um die deutsche Meisterschaft  
Fussball-Club Freiburg (Deutscher Meister)

gegen

F. C. Kickers Stuttgart (Südd. Meister)

Die beiden Meister verbürgen für kommenden Sonntag einen sportl. Hochgenuss ersten Ranges. Niemand säume unsern beiden Meistern ihre Sympathie durch Erscheinen zum Spiel zu bekunden.

## Stuttgart.

Die Stuttgarter Kickers siegen im Schlussspiel um die süddeutsche Meisterschaft gegen den F. C. Hanau 93 mit 4:3 und gewinnen damit endgültig die Meisterschaft von Süddeutschland (Klasse A).

Obwohl dieses letzte Verbandsspiel der Stuttgarter Kickers auf die süddeutsche Meisterschaft keinen Einfluß mehr haben konnte, rief dasselbe doch unter der Stuttgarter Sportswelt eine große Spannung hervor, zumal der F. C. Hanau 93 als tüchtiger Gegner bekannt war und zum ersten Mal in Stuttgart spielte. Ueber 2000 Zuschauer mögen es gewesen sein, welche dem hochinteressanten Wettkampfe auf dem Kickers-Sportplatz anwohnten.

Selbst der hohe Protektor, Herzog Ulrich v. Württemberg, mit seinem persönlichen Adjutanten Herrn Freih. Capler von Dedheim, haben es sich nicht nehmen lassen, dem Spiele beizuwohnen. Unter dem zahlreichen Publikum befand sich u. a. Se. Erzellenz General der Infanterie z. D. v. Wagner-Frommenhausen und Hofrat v. Gawla. Die Hanauer treten mit 2 Ersatzleuten und nur mit 10 Mann an, während die Stuttgarter ohne Kühnle (Spielführer) und Köble spielten. Erstere leiten das Spiel ein und die Stuttgarter sind bald im Angriff. Schon in der 5. Minute kann Umsried das erste Tor für die Kickers treten. Ein Gedränge vor dem Hanauer Tor bringt den Stuttgarter keinen weiteren Erfolg, nachdem der Hanauer Torwächter wiederholt schön abwehrte. Das Spiel verlegt sich nun mehr der Mitte zu. Die Gäste kommen infolge eines Einzeldurchbruchs vors feindliche Tor, der Ball wird jedoch von zu weiter Entfernung über das Tor getreten. Nach raschem Vorspiel kann Hanau in der 15. Minute durch einen schön placierten Ball ausgleichen. Bald ist Stuttgart, bald ist Hanau im Vorteil. Wiederum kommen die Hanauer in raschem Tempo auf und können ihr zweites Tor einsenden. Dieses Tor hätte der Stuttgarter Torwächter leicht halten können, wenn er dem Ball entgegengeläufen wäre. Stuttgart strengt sich an, gleichzuziehen, was ihnen auch bald darauf, durch einen Elfmeter, gelingt, welchen Reich gut placiert. Die Hanauer verschulden wiederholt Freistöße wegen Händspiels. Der Kampf hält sich lange Zeit gleichmäßig, eine Ueberlegenheit war auf keiner Seite zu bemerken. Kurz vor der Pause setzen sich die Kickers vor dem feindlichen Tor fest und nach schöner Kombination prallt ein Schuß von Wegner an der Querstange ab und Merkle kann wiederholt schießen. Hanaus Torwart rettet jedoch brillant. Pause 2:2.

In der zweiten Hälfte tritt die Ueberlegenheit der Kickers zu Tage. Die Gäste verlegen sich mehr auf Verteidigung. Aus einem Gedränge erzielt Hanselmann das dritte Tor für die Stuttgarter. Die Kickers sind fortgesetzt im Angriff, die Verteidigung der Hanauer ist gut auf ihrem Posten. Verschiedene Bälle landen neben dem Hanauer Tor, auch verschiedene Eckbälle lassen keinen Erfolg zu. Hanau versucht energisch gleichzuziehen, die Verteidigung der Kickers vereitelt jede Chance. Ein Freistoß für die Hanauer bringt den Gästen das ausgleichende Tor, indem ein hoher Ball an der Querlatte abprallt, den Boden berührt und von Bürkle wohl noch ins Feld zurückbefördert wird. Nach Ansicht des Schiedsrichters war aber der Ball schon innerhalb der Torlinie und somit auch ein Tor. Das Spiel wird für das Publikum immer spannender. Die Kickers führen nun ein Spiel vor, wie man es nur



selten sieht. Ich mußte mich geradezu wundern, daß Hanau nicht weitere Bälle in ihrem Heiligthum sehen mußte. Die aufopfernde und ausgiebige Verteidigung, sowie der Torwart der Hanauer, verhindern jeden weiteren Erfolg. Die Stuttgarter verfielen dabei in ihren alten Fehler, der Ueberkombination, es hätte mehr geschossen werden sollen. Auf alle Fälle war es den Hanauern zum Vorteil, daß sie sich mehr auf Verteidigung beschränkten. Vielleicht mag auch die etwas scharfe Spielweise der Gäste schuld daran sein, daß die Kickers, trotz der Belagerung, zunächst nichts weiter erreichten. Da der Protektor der Stuttgarter zum erstenmal deren Platz betrat, konnten sich die Kickers der Spielweise der Hanauer keinesfalls anpassen. 5 Minuten vor Schluß schießt Schmid durch einen scharfen Schuß das schönste und entscheidende Tor des Tages, unter großem Beifall des Publikums. Mit 4:3 Toren verlassen die Stuttgarter Kickers als Sieger und süddeutscher Meister den Platz. Daß die Ueberlegenheit Stuttgarts in der zweiten Hälfte groß war, dürfte am besten das Eckballverhältnis 11:0 für Stuttgart beweisen. Immerhin ist aber die Leistung der Hanauer Mannschaft umsomehr anzuerkennen, als dieselbe nur mit 10 Mann antrat, welche jedoch in vorzüglicher Form waren. Nachdem die Gäste das Hupp Hupp Hurra auf den süddeutschen Meister ausgebracht hatten, sprach sich der Protektor der Stuttgarter Kickers, Herzog Ulrich v. Württemberg, der Mannschaft der Kickers gegenüber sehr befriedigt über den interessanten Spielverlauf aus und zog einzelne Spieler ins Gespräch.

Die Stuttgarter Kickers haben mit diesem Spiel ihre Verbandsspiele um die süddeutsche Meisterschaft erledigt, ohne ein Spiel verloren zu haben. Sämtliche Wettspiele konnten sie zu ihren Gunsten entscheiden, mit Ausnahme zweier unentschiedener Spiele. Gesamtergebnis der Tore: 62 gewonnen, 15 verloren.

Stuttg. Kickers II — F. Abt. d. Turnv. Karlsvorstadt I 8:2

Die Turner zeigten hohes und rasches Spiel, die Kickers bessere Technik und Kombination. Stand bei der Pause 3:1. K.

## Nürnberg.

1. F. C. Nürnberg — F. C. Phönix Karlsruhe 2:7 (1:5)

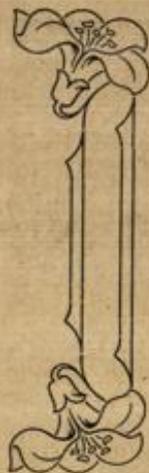
Als letzten auswärtigen Gegner in dieser Saison hatte sich der 1. F. C. N. den F. C. Phönix Karlsruhe kommen lassen. Er hatte damit keinen schlechten Griff getan; denn dieses Spiel war wirklich dazu wie geschaffen, dem Fußballspiel neue Freunde zuzuführen. Nürnberg

**Die 1. Mannschaft des F. C. Bayern München**

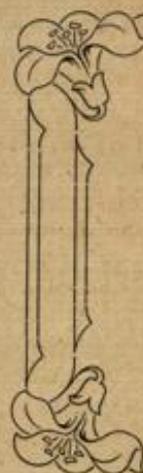
(weiße Blusen), die am Mittwoch den 29. April gegen F. C. Pirates (Englische Amateur) mit 8:0 verlor und

**Die 1. Mannschaft des F. C. Freiburg**

(rote Blusen), die am kommenden Sonntag gegen den „Süddeutschen Meister“ die „Deutsche Meisterschaft“ zu verteidigen hat. (Mit Ausnahme von Gilly, für welchen Kleber spielt, wird Freiburg vollständig antreten.) Siehe Inserat Pforzheim.



Freiburger F. C. : Bayern - München.



1. Reihe: Weber, Gilly, Bodenweber, Gibbs, Leede, Hellwig, Gumm, Deiglmeier, Decht, Mayer, Benfell, Hofmann, Falschlunger, Hofmeister.  
2. Reihe: Hamburger, Glafer, Lichtenberg, Schlägel, Hammer, Leibig, Hammelmair, Daase.

dürfte kaum jemals eine bessere Fußballmannschaft gesehen haben.

Leider mußte der 1. F. C. N. für seinen bewährten Mittelstürmer Steinmez einen Ersatzmann einstellen.

Um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr stößt Phönix an; der Angriff mißlingt aber.

Bald jedoch hat der Rechtsaußenstürmer von Karlsruhe den Ball, um — ganz unvermutet zu schießen. Martin läßt aber den abgewehrten Ball vor sich liegen, und so kann bereits in der 1. Min. ein hinzueilender Stürmer von Phönix das erste Tor erzielen. Daß ein solcher Leichtsinns eines Spielers die ganze Mannschaft ungünstig beeinflusst, ist klar. In der 4. Min. sßt denn bereits das zweite Tor. Jetzt erst rafft sich der Sturm Nürnbergs auf und bedrängt das Tor von Phönix. Ein Eckball in der 10. Min. verhilft ihm zu keinem Erfolg. In der 15. Min. köpft Karlsruhe einen sehr schön getretenen Eckball übers Tor, um gleich darauf unhaltbar einzusenden. No. 3. Immer wieder kommt Nürnberg vor; aber alle Chancen werden ausgelassen; endlich löst sich der Bann von allen Zuschauern; denn in der 25. Min. schießt Philipp schön placiert in die rechte Ecke unter großem Beifall des Publikums. Die 30. und 35. Min. hielt den Ball zum 4. und 5. Male in Nürnbergs Tor. Nürnberg strengt sich energisch an, einen weiteren Erfolg zu erzielen. Das Glück und die frühere Schußsicherheit der Stürmer scheint in den vielen Spielen der letzten Saison vollständig flöten gegangen zu sein. Kein schnelles Spiel, keine Energie mehr!

Nach Seitenwechsel erzwingt Karlsruhe sofort zwei Eckbälle. Das Spiel ist ziemlich ausgeglichen; Nürnberg ist sogar jetzt mehr im Angriff. In der 10. Min. sendet der Halbblinde von Phönix unhaltbar ein: das sechste Tor — und damit ist alle Hoffnung Nürnbergs, eventuell noch gleichzuziehen, begraben. Aber immer heftiger werden die Angriffe; endlich schießt Philipp in der 30. Minute ein wunderschönes Tor, welches Karlsruhe sofort mit einem weiteren, dem siebten, beantwortet.

Eine eingehendere Kritik der Nürnberger Mannschaft möge mir erspart bleiben. Sehr schlecht waren in den letzten

Spiele der Halbrechte Kirchgeorg und Martin im Tor. Ersterer scheint viele Spiele nicht aushalten zu können oder die Lust daran verloren zu haben — auf jeden Fall läßt sein Spiel die frühere Frische vermissen; letzterer ist für mich ein großes Fragezeichen!

A. K.

**Fürth.**

Spielvereinigung Fürth I — Mannheimer Viktoria 97 I  
1:5 (1:3)

Bei so richtigem Fußballwetter fanden sich am Ostermontag auf dem schön gelegenen Spielplatz der Spielvereinigung Fürth nahezu 800 Zuschauer ein, um das mit Spannung erwartete Spiel gegen die bekannte Viktoria Mannheim sich anzusehen. Seit Weihnachten konnte man hier kein so herrliches Spiel mehr bewundern und sah man deshalb mit begreiflichem Interesse dem Ausgang dieses Kampfes entgegen, umsomehr, nachdem Mannheim im Spiel am Ostersonntag gegen den bayerischen Meister, den 1. F. C. Nürnberg, seine gute Klasse durch einen wohlverdienten Sieg von 3:0 beweisen konnte. Mußte Viktoria in Nürnberg mit einem Ersatzmann antreten, so war es für die Fürther eine schöne Dokumentierung ihres Könnens, daß sie bei kompletter Mannschaft der Viktoria bis zur Halbzeit ein Resultat von 1:3 herstellen konnten. Hätte Fürth komplett spielen können (2 Ersatzleute waren eingestellt), so wäre ein ganz knapper Ausgang des Spieles vorausgesehen gewesen. Zudem hatte der Torwart Fürths diesmal einen schlechten Tag. Nichtsdestoweniger hielt er sich, wie auch die übrige Mannschaft, tapfer. Speziell dürfte das gute Spiel der beiden Endspieler Fürths und besonders Wolfsgruber zu erwähnen sein. Der Prophet der Kritik des Spieles Spielvereinigung Fürth gegen 1. F. C. Nürnberg hat sich gründlich getäuscht. Wolfsgruber ist im Spiel noch lange nicht zu alt und kann es leicht mit jedem Spieler der 1. Mannschaft in der Schnelligkeit aufnehmen, am ehesten jedoch mit dem Herrn Berichterstatter selbst.

Der Schiedsrichter, Herr Müller, vom 1. F. C. Nürnberg verah sein Amt zu aller Zufriedenheit. Nach

dem Spiele trafen sich Freund und Feind, sowie eine Anzahl Nürnberger Herren, im Lokal der Spielvereinigung Fürth und nur zu bald trennten sich die Gäste mit dem Wunsche, um sich wieder in Bälde in Mannheims Mauern begrüßen zu können.

Ophelia.

#### Erlangen.

Sp. Bg. d. F. B. — Bayern I Nürnberg 4:2

Die Spielvereinigung des Turnerbundes Erlangen, stand am 2. Osterfeiertag dem Verbandclub Bayern Nürnberg, einem ebenbürtigen Gegner, gegenüber. Die Boranzeige hatte, trotz der zweifelhaften Witterung wieder einige hundert Interessenten auf das Feld gelockt, denen ein durchaus faires, wenn auch teilweise scharfes Spiel vorgeführt wurde.

Erlangen hat Anstoß, spielt in 1. Halbzeit mit dem Wind und kann drei Tore treten, denen Bayern erst Ende der Halbzeit ein Tor entgegenstellen kann. Halbzeit 3:1. Jetzt hat Bayern den Wind im Rücken und erfolgen nun beiderseits scharfe Angriffe, die aber meistens an der Verteidigung scheitern, oder die Torwänner vereiteln im letzten Moment.

Von letzteren kann man sagen, daß sie sehr gut arbeiteten, auch taten beiderseits die Verteidiger sowie Käufer ihre Schuldigkeit, während es in den Stürmerreihen oft nicht klappte, und wurden infolge unnützer Aufregung die günstigsten Chancen verpaßt.

Hoh.

#### Frankfurt a. M.

Frankf. F. C. Germ. — Amsterd. F. C. Beni Bidi Bici 2:2  
Halbzeit 0:1.

Einer alten Tradition zufolge hatte sich auch dieses Jahr der F. F. C. Germania eine erstklassige, ausländische Mannschaft zu Gast geladen, und zwar war es diesmal ein Amsterdamer Club, den man den Frankfurter Sportsleuten am zweiten Oftertage präsendierte. Viele waren es nicht, die bei dem kalten, scharfen Nordwind den Platz umsäumten, und doch mochte sich keiner von dem interessanten Spiel losreißen, bevor nicht der Schlußpiff ertönte. Und es war auch tatsächlich hochinteressant, die Holländer beim Spiel zu beobachten, ein großartig ausgeprägtes Kopfspiel, das allerdings durch die auffallende Größe der Elf stark unterstützt wurde, blizschnelle Läufe mit tadelloser Kombination, abwechselnd mit prächtigen Einzelleistungen, worin namentlich der Mittelstürmer glänzte und scharfen Schuß auf's Tor. Die kleinen Germanen hatten dadurch einen schweren Stand, umsomehr, als sie ohne ihren besten Verteidiger (Ponghi) antreten mußten, doch entledigten sie sich ihrer Aufgabe in bester Weise, indem sie das Resultat auf 2:2 zu stellen vermochten. Anfangs drängen die Holländer stark und der Torwart muß verschiedene scharfe Schüsse halten, allmählich legt sich jedoch die Aufregung der Germania-Mannschaft, nunmehr ihrerseits das holländ. Tor attackierend. In der 35. Minute fällt aus einem Gedränge heraus das erste Tor für Holland, 5 Minuten nach Halbzeit das zweite. Nach 20 Minuten umspielt der Mittelstürmer Germanias die Verteidigung und schießt ins leere Tor, 10 Minuten später gelang es demselben Spieler, das ausgleichende Tor zu schießen. Herr Bergner, vom F. F. C. Kickers, leitete das Spiel in sachlicher, tadelloser Weise.

Wekah.

#### Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 5390.  
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“  
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung  
Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 90 Pfennig an  
Den wertten Sportvereinen bestens empfohlen.

F. Sp. B. Frankfurt I — Stuttgarter Union I 3:2 (2:0)  
I — Eintracht Hannover I 3:1 (1:1)

Um 4 Uhr gibt der Schiedsrichter, Herr Liebich, das Zeichen zum Anfang. 4<sup>02</sup> kann Sportverein durch einen scharfen Schuß des Mittelstürmers die Führung übernehmen, dem 4<sup>15</sup> ein zweiter folgt, und wird auch an diesem Resultat bis zur Pause nichts mehr geändert.

Nach Halbzeit ist Stuttgart bedeutend besser; das Spiel wogt von einem Tor zum andern, bis Stuttgart um 5<sup>05</sup> einen Straffstoß wegen Hand im Strafraum glatt verwandelt. Die linke Seite von Sportverein leitet schöne Angriffe ein, aber die Rechte, welche Ersatz stellen mußte, kann manche schöne Chance nicht ausnützen. Um 5<sup>22</sup> kann Sportverein durch einen schönen Durchlauf des Halblinken die Torzahl auf 3 erhöhen, dem 5<sup>30</sup> Union durch einen scharfen Schuß des Halbrechten das 2. Tor entgegensetzt, und wird auch an diesem Resultat bis Schluß nichts mehr geändert.

Am zweiten Tage stellt Sportverein eine bessere Mannschaft ins Feld als tags zuvor; außer Röder war dieselbe komplett, Hannover hatte gleichfalls einen Ersatzmann einstellen müssen.

Um 4<sup>20</sup> gibt Herr Sohn, welcher das Spiel zu beiderseitiger Zufriedenheit leitete, den Anpiff. Dasselbe setzt gleich mit rasender Schnelle ein und haben die beiden Torwächter gleich Gelegenheit, einzugreifen. Hannover hat eine tadellose Kombination und muß die Verteidigung Sportvereins alles anbieten, um einen Erfolg Hannovers zu verhüten. Um 4<sup>45</sup> bekommt Hannover wegen Hand im Strafraum einen Elfmeterball bewilligt, der vom Torwächter brillant gehalten wird; 4<sup>55</sup> tritt der Linksaußen Sportvereins einen schönen Eckball, den der Mittelstürmer sicher einköpft. Hannover bietet jetzt alles auf, um gleichzuziehen, und findet auch um 5 Uhr bei einem Gedränge vor Sportvereins Tor ein Ball seinen Weg ins Netz. Mit 1:1 geht es in die Pause.

Nach Halbzeit hat Sportverein bedeutend mehr vom Spiel und kann auch um 5<sup>40</sup> durch einen schönen Schuß des Mittelstürmers die Führung übernehmen, dem 5<sup>55</sup> durch den Halblinken ein drittes Tor folgt. Die Verteidigung Hannovers hat vollauf zu tun und ist es dieser hauptsächlich zu danken, daß die Niederlage keine größere wurde. Beim Schlußpiff hat Sportverein mit 3:1 gewonnen.

#### Frankfurt a. M. - Bodeheim.

Karlsruher F. C. Alemannia I — Bodeheimer F. C.  
Germania I 5:2 (1:2)

Trotzdem das Wetter am 1. Osterfeiertag nicht gerade einladend war, hatte sich zu diesem Spiel auf dem Sportplatz der Bodeheimer Germania eine zahlreiche Zuschauermeuge eingefunden. Nach den letzten Resultaten dieser beiden Vereine zu schließen, war man der sicheren Erwartung, ein schönes Spiel vorgeführt zu bekommen, was auch voll und ganz zutraf.

Bodenheim hat Ausstoß, welcher mißglückt. Die Stürmer Karlsruhes kombinieren schön, jedoch werden die Angriffe von der Verteidigung Germanias vereitelt. In der 15. Minute kommt ein schwacher Ball aufs Tor Bodenheims, der Torwächter findet es nicht für nötig, nach demselben zu laufen, und der erste Erfolg für Karlsruhe ist gesichert. In der 18. Minute erzielt Karlsruhe eine Ecke, jedoch die Verteidigung wehrt gut ab, die Stürmer spielen tadellos durch, und eine Minute darauf sßt der Ball im Karlsruher Netz. In der 24. Minute gibt es wieder einen Eckball für Karlsruhe, welcher aber nichts einbringt. Germania strengt sich nun sehr an. In der 30. Minute endet ein scharfer Schuß knapp neben dem Tore Alemannias, und in der 35. Minute kann der Halblinke Germanias seinem Verein die Führung bringen. Halbzeit 2:1 für Bodenheim.

Wer nun glaubte, daß Bodenheim, welches die erste Hälfte gegen Wind spielte, seine Torzahl noch erhöhen würde, sah sich hierin getäuscht. In der 3. Minute gelingt es Alemannia auszugleichen. Die Karlsruher zeigen jetzt ein Spiel, wie ich es in Bodenheim selten gesehen habe. Besonders ist es der rechte Flügel, welcher Hervorragendes leistete. In der 7. Minute erhält Germania einen Eckball, welcher resultatlos verläuft. Die 10. Minute bringt uns eine kritische Situation vor dem Tore Bodenheims, bei welcher der Torwächter 2 Bälle hintereinander abschlägt. Den zweiten Ball bekam jedoch der Halbrechte von Karlsruhe dadurch vor die Füße gelegt und konnte mühelos von 2 m Entfernung zum dritten Male einsenden. In der 17. Minute fällt für Karlsruhe das schönste Tor des Tages, ein unhaltbarer Schuß von ca. 20 m Entfernung ebenfalls durch den Halbrechten. Im weiteren Verlauf des Spieles kommt Germania wieder auf und läßt einige tofsichere Chancen aus. In der 29. Minute entstehen brenzliche Geschichten vor dem Tore Karlsruhes. Der Torwart hatte sein Heiligtum verlassen, jedoch gelang es dem einen Verteidiger noch im letzten Moment, knapp vor der Torlinie zu retten.  $\frac{1}{4}$  Minute vor Schlußpfiff läßt der Torwächter Bodenheims einen schwachen Ball über den Fuß rollen, welcher Alemannia den 5. Erfolg brachte.

Bei Bodenheim waren besonders gut die beiden Verteidiger, sowie der Mittel- und linke Läufer. Letzterer spielte zum ersten Male auf dieser Stellung, sowie in der 1. Mannschaft und hatte einen schweren Stand gegen die vorzügliche rechte Seite Karlsruhes. Die Stürmer müssen sich noch besser einspielen. Der Torwart war nicht befriedigend. Von Karlsruhe einen Spieler hervorzuheben, hieße die übrigen beleidigen. Den Hauptanteil am Siege hatte aber unstreitbar der Rechtsaußen.

Nach dem Spiele vereinigten sich beide Mannschaften in den Räumen auf dem Sportplatz zu einem Kommerz, und werden uns die schönen Stunden, welche wir mit den Karlsruher Gästen verbrachten, unvergesslich bleiben.

Bodenh. F. C. Germania I — Frkf. F. C. 1902 I 1:0  
(Spiel um den Wanderpreis des Frkf. General-Anzeiger.)

Obiges Spiel fand vergangenen Sonntag auf dem Germania-Platz statt. Dasselbe bot durch die Ungunst der stürmischen Witterung nicht viel Interessantes. Halbzeit 0:0. Nach Halbzeit erzielte Germania durch Apitsch sein einziges Tor. Auf beiden Seiten wurden viele Chancen ausgelassen. Der Schiedsrichter, Herr Welter von Frkf. Viktoria, versah sein Amt in umsichtiger Weise.

H. H.

### Frankfurt.

Mannheim. Germania — Frankf. F. C. Viktoria 4:2

Wenn man einem schwachen Gegner gegenübersteht, soll man nicht mit allen erdenklichen Mitteln versuchen, das Resultat auf eine ansehnliche Höhe zu treiben, denn es hat die Erfahrung schon des öfteren gelehrt, daß solche Vorhaben meistens zu Mißerfolgen führen. Das war auch am vergangenen Sonntag bei Viktoria der Fall, die durch ihre förmliche Mannschafsumstellung und deren Energielosigkeit, in Rücksicht auf den schwachen Gegner, unterliegen mußte. Viktoria drückte andauernd und nur die Durchbrüche brachten Germania den Erfolg. Eckball-Verhältnis 19:1 für Viktoria.

P.

### Bodenheim.

Sp. B. Vikt. Nischaffenh. I — Bodenh. F. C. Helvetia I 7:2

" II — " II 2:1

" Jugendm. — 1. Hanauer F. C. 93 IV 6:0

Die 1. und 2. Mannschaften spielten in Bodenheim auf dem schön angelegten Sportplatz des F. C. Germania. Das Spiel der 1. Mannschaften wurde im allgemeinen ganz flott durchgeführt. Nischaffenburg mußte mit 4 Ersatzleuten antreten, weshalb Helvetia von einer größeren Niederlage verschont blieb.

Vorher spielten die 2. Mannschaften. Hier siegte schließlich die Mannschaft mit der besseren Kombination.

Ottoger.

### Worms.

Alemannia Worms I — F. C. Alemannia Frankfurt I 3:2

" II — F. C. Germania Mannheim II 0:1

Am 1. Oftertage standen sich obige Mannschaften gegenüber. Alemannia Worms zeigte hier sein bestes Können. Beide Spiele wurden sehr fair und offen durchgeführt, was das tausendköpfige Publikum mit lautem Beifall aufnahm.

Am 2. Oftertage hatte Alemannias 2. Mannschaft die 2. Mannschaft des F. C. Germania Mannheim zu Gast und verlor Worms das Spiel mit 1:0; doch wäre dasselbe unentschieden ausgegangen, wenn nicht Alemannias rechter Verteidiger den Ball ins eigene Tor getreten hätte.

F. C. Alemannia I — F. C. Germ. Sandhofen I 1:2

" II — F. C. Viktoria Mainz II 4:2

Das Spiel der 1. Mannschaft wurde sehr schön durchgeführt. Beide Gegner hatten ein feines Zusammenspiel und konnte man oft sehr interessante Momente sehen.

Alemannias 2. Mannschaft war ihrem Gegner von vornherein überlegen und hatte diesem viel zu schaffen gemacht.

Jakl.

### Griesheim a. M.

Ludwigsh. S. C. Germania I — Griesh. Alemannia I 5:1

" II — " II 0:1

Der Griesheimer F. C. Alemannia hatte am 1. Ofterfeiertag den Ludwigshafener Sportclub Germania als Gast. Um 2 Uhr nachm. begann das Spiel. Ludwigshafen, die über eine starke 2. Mannschaft verfügt, konnte erst nur mit 10 Mann antreten (der 11. kam noch vor Halbzeit), während Alemannia vollzählig war. Zum Spiel selbst, das offen und fair war, ist wenig zu berichten. Ein Elfmeterstoß mußte für Ludwigshafen gegeben werden, welcher

jedoch nicht verwandelt wurde. Halbzeit 0:0. Nach Halbzeit konnte Alemannia durch ihren rechten Läufer das einzige Tor erzielen. Resultat des Spiels 1:0 für Griesheim.

Um 4 Uhr begann das Spiel der beiden 1. Mannschaften und standen sich hier 2 Gaußieger (Ludwigshafen Pfalzgaufieger, Griesheim Westmaingaußieger) gegenüber. Griesheim hatte Anstoß, mußte den Ball aber den Läufern Ludwigshafens überlassen, welche denselben ihren Stürmern zuspielten. Die Angriffe wechselten beiderseits gleichmäßig ab und wurde dem zahlreich erschienenen Publikum ein gut ausgeglichenes, offenes, scharfes, aber faires Spiel vor Augen geführt. Bis Halbzeit konnte kein Erfolg erzielt werden.

Die zweite Spielhälfte wurde sehr beeinträchtigt durch das plötzlich eingetretene schlechte Wetter. Ludwigshafen kommt gut vor und erzielt in der 4. Minute das 1. Tor. Nach einigem Hin- und Herspielen konnte Ludwigshafen wieder durchbrechen und das 2. Tor für ihre Farben buchen. Griesheim greift kräftig an, jedoch jeder Schuß auf das Gegentor wird von dem gut arbeitenden Torwächter sicher gehalten. Ludwigshafen konnte bis 10 Min. vor Schluß noch dreimal einstoßen. Kurz vor Schluß des sehr interessanten Spiels strengten sich die Stürmer Griesheims nochmals kräftig an, um wenigstens die Ehre zu retten. Der rechte Außenstürmer bringt den Ball gut vor, gibt eine schöne Flanke, welche durch den Halblinken durch einen brillanten Kopfstoß glatt verwandelt wird. Noch 5 Minuten dauerte der Kampf und konnte der Ludwigshafener Sportclub Germania mit 5:1 als Sieger vom Platz gehen.

Nach dem Spiel verlebte man noch einige vergnügte Stunden zusammen im Vereinslokal der Alemannia.

H. G.

#### Kaiserslautern.

Mannh. Sportel Germania — F. C. Palatia Kaisersl. 4:3

Mit dem Anstoß der Gäste beginnt das Spiel, welche auch gleich in den ersten 3 Minuten durch einen schönen Vorstoß die Führung übernehmen. In der 15. Minute zieht der abseitsstehende Halblinke Palatias gleich.

Germania legt sich nun mächtig ins Zeug und setzt sich auch vor Palatias Tor fest. Ein Befreiungstoß derselben, erhält der Mittelläufer Mannheims, welcher durch einen schönen Schuß ein weiteres Tor für Mannheim erzielte. Kurz vor Halbzeit zieht Palatia gleich, Pause 2:2.

Beim Wiederbeginn des Spiels ist Mannheim überlegen, konnte aber doch nicht verhindern, daß Palatia durch einen raschen Durchbruch die Führung übernimmt. Nach einigem hin und her glückte es Germania gleichzuziehen. Kurz vor Schluß brachte ein Eckball Kaiserslautern den Sieg.

#### Ludwigshafen.

F. C. Pfalz I — F. C. Kaiserslautern 1900 I 2:1

1900 hat Anstoß, verliert jedoch den Ball an die Pfalzstürmer, diese in raschem Tempo vor und ein schwacher Schuß von links folgt auf das Tor. Der Torwächter der Schwarzroten, der scheinbar noch nicht recht auf seinem Posten war, hielt wohl den Ball, ließ ihn aber wieder aus den Händen ins Tor gleiten und gab somit Pfalz selbst die Führung. Einige Minuten später sieht man abermals die Pfälzer flink vorkommen, ein kurzes hin und her und der Ball sitzt wieder, vom Halbrechten geschossen, im Netz. Jetzt sah sich Kaiserslautern

gezwungen, eine Aenderung in der Stürmerreihe vorzunehmen und bald kommt dieselbe mittelst schöner Kombination vor. Dem Mittelstürmer gelang es jetzt, eine Flanke von links glatt zu verwandeln. Bald darauf Pause. Nach derselben hat 1900 mehr vom Spiel, fast ständig belagern sie das feindliche Tor. Pfalz konnte nur hie und da einige Durchbrüche versuchen, welche meistens von der Verteidigung oder selbst vom Torwächter glänzend abgewehrt wurden. Auf beiden Seiten konnte kein Erfolg mehr erzielt werden.

Willert.

Ludwigsh. F. C. Pfalz — F. C. de Lyon 1893 2:1

Am Ostermontag weilte der F. C. de Lyon 1893, der Meister von Südostfrankreich in Ludwigshafen a. Rh., um ein Freundschaftsspiel gegen den F. C. Pfalz auszutragen. Trotz der unfreundlichen, rauhen Witterung hatte sich ein für Ludwigshafener Verhältnisse zahlreiches Publikum eingefunden, das sich durch guten Sportsinn auszeichnete, denn sowohl die Leistungen der Franzosen als auch der Einheimischen fanden den gebührenden Applaus.

Pfalz ist anfänglich überlegen und drängt Lyon in seine Hälfte zurück. Sofort geht aber die ganze Läuferreihe Lyons in die Verteidigung, sodaß es unmöglich ist, einen zählbaren Erfolg zu erringen. Ja, Lyon ist es sogar vergönnt, nach einem mit großer Energie durchgeführten Angriff das 1. Tor aus einem Eckball zu erzielen. Dieser Erfolg bringt Leben in die ganze Mannschaft und alle Müdigkeit scheint überwunden zu sein. Die Verteidigung arbeitet vorzüglich und was sie nicht halten kann, hält der Torwächter, der sonst nur Rugby spielt, in feiner Manier. Aber gleichwohl kann Pfalz durch einen wohlplacierten Ball des Halblinken ausgleichen. Bei diesem Resultat bleibt es bis zur Pause, trotz großer Anstrengungen seitens Pfalz. Die Verteidigung Lyons arbeitet aber auch derart sicher und mit solchen, wahrscheinlich beim Rugby angewöhnten Tricks, daß die Stürmer von Pfalz im entscheidenden Moment zu Fall kommen.

Nach Seitenwechsel hat Pfalz mehr vom Spiel. Ein scharfer Schuß des Halbrechten hält der Torwächter famos, aber derselbe Stürmer fängt den Ball ab und sendet scharf ein. Alle weiteren Anstrengungen der Pfalzstürmer sind vergebens, einige vom Rechtsaußen gut gegebenen Bälle werden nicht verwandelt und bleibt es bei dem Resultat 2:1.

#### Karlsruhe i. B.

Stuttg. F. C. Union I — Alemannia Karlsru. I 2:1 (1:1)

Union mußte ohne Sperle, Walker und Brüttsch antreten. Auch Karlsruhe stellte zwei Ersatzleute ein.

Stuttgart hat Anstoß und bringt den Ball in schöner Kombination vors gegnerische Tor. Die Verteidigung schafft Luft und schon muß auch der Stuttgarter Torwächter rettend eingreifen. Beiderseits werden verschiedene Ecken verwirkt, die jedoch nichts einbringen. Wieder sieht man Union im Angriff; der linke Karlsruher Verteidiger will einen Schuß abwehren, lenkt jedoch den Ball ins eigene Tor. Beide Torwächter haben Gelegenheit, ihr gutes Können zu zeigen. Mit 1:1 geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Gäste bemerkbar. Es entstehen aufregende Momente

**Gasthof zur Rose** Karlsruhe i. B.

am Mühlburger-Tor-Bahn- und Kaiserplatz. - Zentrum der Stadt. -

Allbekanntes Haus. Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

**Nach Schluß der Redaktion eingetroffen!**

**Deutscher Fußball-Bund.**

**Deutsche Meisterschaftsspiele.** Sonntag 3. Mai, nachm. 4 Uhr.  
Stuttgarter Kickers gegen Freiburger F. C. in Pforzheim  
auf dem Plage des 1. F. C. Pforzheim.

Hamburg, 29. April 1908.

**Der Spielausschuß:**

i. A.: Hugo E. Kubased.

vor Alemannias Tor. Was nicht daneben und an die Latte geschossen wird, hält der Torwächter mit Geschick. Endlich sieht Union seine Mühe belohnt und erlangt durch ein schön getretenes Tor die Führung. Alemannia kann am Resultat nichts mehr ändern. Vor Schluß entsteht zwar noch eine schwierige Situation vor dem Stuttgarter Tor, die aber erfolglos bleibt.

O. B.

**Neunkirchen.**

F. C. Borussia 05 Neunk. I — S. C. Sulzbach I 5:0

Sulzbach tritt mit 1, Neunkirchen mit 4 Ersatzleuten an. Das Spiel setzt sofort ziemlich scharf ein. Ein schöner Schuß Sulzbachs prallt am Pfosten ab. Borussia's Linksaußen macht einen prächtigen Flankenlauf, gibt zur Mitte, ein kurzes Gedränge, und Neunkirchen zählt das erste Tor. Sulzbach wird aufgeregt; im Strafraum wird ein Borussie unfair zu Fall gebracht; ein Elfmeter wird von dem zu rücksichtsvollen Schiedsrichter nicht gegeben. Kurz darauf schießt Borussia's Linksaußen aus großer Entfernung äußerst scharf ein prachtvolles Tor. Da Sulzbach wegen Abseits protestiert, wird dasselbe nicht gegeben. Bei 1:0 werden die Seiten gewechselt. Zeitweise drängt nun Sulzbach, mit dem Wind spielend, doch dreimal gelingt es Borussia's Linksaußen, einen scharfen Schuß ins Netz zu jagen, denen gegen Schluß nach schönem Kombinationspiel Halbrechts das fünfte Tor anreißt. Das Spiel war scharf und interessant.

F. C. Borussia 05 II — S. C. Sulzbach II 1:1

IV Jun. — III 4:2

**Cöln.**

Cölner Fußballclub 1899 I — Oxford City Footballclub 3:4

Der Cölner Fußballclub 1899 hatte am Karfreitag die obengenannte englische Mannschaft zu Gast. Herrliches Frühlingswetter begünstigte das Unternehmen und ein auserlesenes Publikum umsäumte, in einer bei derartigen Veranstaltungen hier bisher nie gesehenen Zahl, den Spielplatz und hielt die Tribüne vollständig besetzt. Die Engländer, durchweg sehr schlanke, fehnige Gestalten, wurden bei ihrem Erscheinen vom Publikum herzlich begrüßt und antworteten dieselben mit einem Hupp Hupp Hurra auf die Gastgeber. Mit sehr großer Ruhe und feiner Kombination eröffneten die Briten das Spiel. Ueber die vorzügliche Schulung der Spielweise herrschte nur eine Stimme der Anerkennung. Das erste Tor konnten die Engländer erst nach 20 Minuten Spielzeit erringen, dem nach 5 Minuten ein zweites folgte. Gleich nachher Halbzeit. Die Cölner Mannschaft spielte heute ausgezeichnet und verteidigte sich tapfer. Nach 5 Minuten der zweiten Halbzeit kann nun die Cölner Mannschaft durch einen Durchbruch des halb-rechten Stürmers unter großem Jubel der Zuschauer das erste Tor erringen, dem sie kurze Zeit nachher noch zwei

weitere folgen ließen. Die Engländer jügte ihrem Konto noch zwei weitere hinzu, sodaß das Resultat mit 4:3 zugunsten der Engländer endete. Das elegante und abwechslungsreiche Spiel weckte häufig stürmische Beifallsbezeugungen.

E. M.

**Telegramm!**

F. C. Pirates England gewinnt gegen Bayern München 8:0

**Fußball-Termin-Liste.**

Wir bitten die verehrlichen Verbandsvereine, davon Notiz nehmen zu wollen, daß hier nur **Privatspiele** aufgeführt werden sollen.

(Die Wettspiele finden auf den fett gedruckten Plätzen statt.)

**1. Mannschaft u.**

- 1. Mai. F. C. Pirates, England — 1. F. C. Pforzheim
- Sp. V. Viktoria Aschaffenburg — Vödenb. Germania.
- 3. " F. C. 03 Ludwigshafen — Hanauer Viktoria 1894.
- 1. F. C. Pforzheim — Sportverein Wiesbaden.
- F. C. Sport Freiburg I — Old Boys Basel II.
- Metis Metz — F. C. Völklingen.
- 10. " M. T. V. Augsburg — T. V. 1860 München.
- F. C. Kickers Offenbach — F. C. Viktoria Mannheim.
- Offenbach a. M. — F. C. Viktoria Mannheim.
- 17. " Sp. V. Vikt. Aschaffenburg — F. C. Viktoria Frankfurt.
- 1. F. C. Pforzheim — Bayern München.
- 24. " — Mannh. F. C. 1896 in Pforzheim.
- 28. " — Hanauer F. C. 1893
- 31. " — Mannh. Viktoria
- Sp. V. Wiesbaden — Britannia Frankfurt.
- (A. D.) — (A. D.)
- F. C. 03 Ludwigshafen — F. C. Phönix Karlsruhe.

**Prager Brief.**

Slavia — Berliner Union 3:0 (3:0)

Slavia empfing vorigen Sonntag den Besuch der Berliner Union, mit welcher sie schon jahrelange angenehme sportliche Beziehungen unterhielt.

F. C. Union hat sich hener zu seinem Vorteile geändert. Er kombiniert evident besser als je zuvor, der schnelle Start auf den Ball, dieses typische Charakteristikum der Berliner Mannschaften ist ihm zu seinem Vorteile geblieben. Hätte Union die zahlreichen Chancen ausgenutzt mit besserer Schießkunst, so müßte sie heute auch Tore erzielen. . . . Slavia spielte diesmal weit zersahrener als je — wie immer, wenn sie einem Gegner gegenüber steht, der ihre Kombination durch schnellen Start auf den Ball und durch das Spiel corps auf corps stört. Alle drei Treffer der Slavia fielen schon in der ersten Hälfte aus dem hübschen Zusammenspiel.

In der zweiten Hälfte brillierte die ganze Verteidigung Unions samt dem Torwächter; sie hielt die mächtig arbeitende Stürmerreihe der S. C. Slavia in Schach, namentlich aber den

**Enormes Lager  
la. engl. Fussbälle**

**Sport-Katalog  
zu Diensten**



**Chrombälle  
Marke Sykes  
Mk. 11.50**  
mit stärkster  
Paragummiblas.

**Versandhaus  
Puppenfee**

Hoflieferant

**Strassburg i. Els.** Meisen-  
gasse 13  
**Größtes Sporthaus Süddeutschl**

Zorichänen Kojef, der diesmal nicht zur Geltung kam. Lore schloß Milba, Stary, Malu. Der Besuch 3500, Terrain vorzüglich, das Schiedsrichteramt besorgte Herites in tadelloser Weise.

D. F. C. absolvierte ein Spiel in Wien gegen Cricketer und wurde glatt und unerwartet mit 4:0 geschlagen. Die Folgen der bald begonnenen Saison und des Uebertrainiertseins sind die Erscheinungen, die jeder Verein dann und wann durchzumachen hat. Diese Mißerfolge bedeuten aber weiter nichts, wenn auch vielleicht noch ein Mißerfolg käme: der Kern des D. F. C. ist aber trotz den Niederlagen hochklassig, und die Erfolge dieser in jeder Richtung vorzüglichen Mannschaft kommen bald zum Vorschein. Die Krisis wird bald überwunden sein und auch die Erfolge wieder dem strebsamen Prager Vereine weiter blühen. Es heißt, daß der D. F. C. vor lauter Kombination nicht zum Schusse kam. Dieser Vorwurf ist mir, als dem Fußballkenner, lieber, als wenn ich das Gegenteil gehört hätte. Mir ist Rush-System widerspenstig, es kann einmal zum Ziele führen, auf die Dauer aber bewährt sich nicht.

Teplitzer F. C. trat gegen Wiener Viktoria an und trotzdem, daß die Teplitzer mehr vom Spiele hatten, endete dieses Treffen mit 0:0.

Athletiker komb. — Phönix 7:3

Sportclub I — Vienna 2:1

New-Pirates — Gemischte ungar. Mannschaft 1:0

Törökves — Budapesti Athl. Club 4:3

Torna Club — Fővarosi 1:0 abgebrochen.

Fully good.

### Schwimmsport.

Das 22. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes, das in Dresden stattfand, war sehr gut besucht. Süddeutschland war mit seinen 48 Vereinen durch 9 Vertreter mit 89 Stimmen vertreten. Bei Beratung der Wettschwimm-Bestimmungen wurde auch der Amateurparagraph in seiner strengeren englischen Fassung mit Mehrheit nach langer Debatte angenommen. Es soll eine deutsche Mannschaft von Schwimmern und Springern zu den Olympischen Spielen in London im Sommer entsandt werden. Außer manchen Verbesserungen und Ergänzungen der A. B. B. wurde die Gewährung von 200 Mk. für Werbezwecke in der Dänemark einstimmig bewilligt und die Herausgabe der Verbandsverbesungschrift einer Kommission (Wang, Metz und Bolderauer) übertragen. Der Verbandsbeitrag

wurde ungeändert gelassen, als Ort des nächsten Verbandstages wurde Köln gewählt. Für das Schiedsgericht wurden neue Bestimmungen aufgestellt und eine Berufungsinstantz geschaffen. Mit dem Auslande (England, Holland und Belgien) sollen Verträge über gegenseitige Startberechtigung abgeschlossen werden.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Verband südd. Fußball-Vereine.

#### Südkreis.

**Spielerlaubnisse geg. Nichtverbandsv.** (Vor- und Rückspiel).

F. C. Union Mühlhausen II — F. C. Altkirch.

" Phönix Karlsruhe — Sportclub Söllingen 1907.

Viktoria Freiburg II, III — F. C. Frantonia Freiburg I, II.

F. U. d. Privat-Turnverein Ulm II — F. C. Geislingen I.

F. B. Lörrach — F. C. Säckingen.

F. C. Karlsbadvorstadt 96 III, IV und Jun. — F. C. Germania Feuer-

bach I und II und Junioren.

**Spielerlaubnis zu Privatwettspielen** erhalten:

Theodor Vichtenberger, für den F. C. Germania Pforzheim-Pröding.

Gustav Dehm

Rudolf Stilian " F. C. Donau Straßburg.

Hugo Gramm " Süddeutschen F. C. Stuttgart.

Fritz Langer, Südkreisführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

### Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Folgende Veranstaltungen sind genehmigt:

10. 5. 08. 7 1/2 km Laufen, nat. S. C. Preußen Breslau, D. Schlefinger,

Telegraphenstr. 3.

" 50 km Gehen, nat. L. F. C. Pfalz Ludwigshafen, Wilh.

Kappesser, Steinstr. 3.

17. 5. 08. Wettkämpfe, lot. S. C. Preußen Duisburg, Hotel Schapitz.

31. 5. 08. 30 km Gehen, lot. S. C. Ostpreußen Königsberg, K'berg-

Maranenhof.

14. 6. 08. Wettkämpfe, intern. Karlsruher F. B. Karlsruhe, Adolf

Speck, Morgenstr. 12.

21. 6. 08. Wettkämpfe, nat. S. C. Ostpreußen Königsberg, K'berg-

Maranenhof.

5. 7. 08. Wettkämpfe, nat. F. C. Langen 1903 Langen, August

Freitag.

12. 7. 08. Wettkämpfe, nat. L. F. C. Pfalz Ludwigshafen, Wilh.

Kappesser, Steinstr. 3.

" Wettkämpfe, intern. F. B. Palatia Kaiserslautern, Th.

Griash, Seilerstr. 7.

26. 7. 08. Wettkämpfe, nat. F. B. Teutonia Hannover, F. Houghton,

Artilleriestr. 33.

" Wettkämpfe lot. 1. F. C. Freiburg, Jul. Kaiser, Schwaben-

torplatz 5.

## Erstklassige Fußballstiefel



Rennschuhe ■ Tennisschuhe  
■ Englische Fussbälle ■

### Albert Heil

Karlsruhe: Erbprinzenstrasse 2  
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik Kapsweyer.



# Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals  
Bei allen internationalen Wettspielen  
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50  
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50  
bis Mk. 14.50

Fussballstiefel v. Mk. 5.65  
bis Mk. 13.50

nur englische Ware



**R. Altschüler** :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands  
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 2/2  
P 7, 24  
" P 5, 20/10  
" G 5, 14  
" Mittelstrasse 50.  
" Schwetzingenstrasse 48.  
Neckarau bei Mannheim.  
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 57.  
Augsburg. Karlstrasse D 47.  
" Karolinenstrasse D 60.  
Bamberg. Grüner Markt.  
Bruchsal.  
Bockenheim. Frankfurterstrasse.  
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 21/22.  
Freiburg. Kaiserstrasse.  
Hanau. Nürnbergerstrasse 24  
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.  
" Kaiserstrasse 118.  
Mainz. Schusterstrasse 49.  
" Gr. Bleiche 16.  
Worms. Neumarkt 12.  
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

## Mut- u. Mützen-Magazin



Adolf Lindenlaub

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.

## Fussballstiefel

deutsches u.  
englisches  
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe  
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus Karl Förstner

Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

## Süddeutsches Sport-Spezial-Haus Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport  
gratis und franko.

## Sportmedaillen

Vereinsabzeichen

Ehrenzeichen

geprägt, galvanopl.  
und emailliert



L. Chr. Lauer

G. m. b. H.

Münzpräganstalt

Herzogl. sächs.  
Hoflieferant.

Nürnberg, Kleinweidenmühle 12 ♦ Berlin, Ritterstrasse 46

**KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN** b. Frankfurt  
— a. M. —  
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;  
in Mannheim Herr E. Calh, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Biehl, Frauen-  
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in  
Kaiserlautern Herr Th. Grisch, Seilerstr. 7.

Meine Vertretung

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Forstheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.